



Bericht für das III. Quartal 2003

	Seite
1. Lagebericht	
Die wichtigsten Zahlen	3
Die ersten neuen Monate im Überblick	4
Der Markt der Windenergie in Deutschland	5
Windkraft Deutschland onshore	5
Offshore Windkraft - Projekt „Borkum Riffgrund“	5
Windkraft Frankreich	6
SSP Technology A/S	7
<u>Aktuelle Entwicklungen nach Ende des Berichtszeitraumes</u>	
Ausschreibung zur Lieferung von Windenergieanlagen	7
ENERGI E2 A/S ist strategischer Partner im Offshore-Bereich	8
Hinweise zum Zwischenabschluß	9
2. Erläuterungen	
Konzern-Kurzbilanz	11
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	12
3. Weitere Angaben	
Auftragslage	13
Entwicklung von Kosten und Preisen	13
Personalentwicklung	13
4. Ergänzende Angaben gem. § 160 AktG	
Bedingtes Kapital (I)	14
Bedingtes Kapital (II)	14
Genehmigtes Kapital	15
Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat am 31. März	15
5. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (IAS)	16
6. Konzern-Eigenkapitalspiegel (IAS)	16
7. Konzern-Kurzbilanz (IAS)	17
8. Kapitalflußrechnung Konzern (IAS)	18

AUF EINEN BLICK

Plambeck Neue Energien AG Konzern-Zahlen	01.01.– 30.09. 2003	01.01.– 30.09. 2002	01.01.– 30.09. 2001
Gesamtleistung	59.526 T€	118.677 T€	101.931 T€
Ergebnis vor Steuer	1.556 T€	8.455 T€	8.216 T€
Quartalsüberschuß per 30. Sept.	- 264 T€	3.831 T€	3.386 T€
Eigenkapital	186.670 T€	160.975 T€	148.317 T€
Bilanzsumme	433.648 T€	381.954 T€	347.054 T€
Ergebnis je Aktie *	- 0,02 €	0,28 €	0,28 €

* Die Zahl der Aktien hat sich auf 19.776.570 Stück gegenüber den Vorjahren erhöht

1. LAGEBERICHT

Die wichtigsten Zahlen

Die in diesem Quartalsbericht genannten Zahlen lassen wie im Projektgeschäft regelmäßig keine lineare Hochrechnung auf die weitere Entwicklung im Laufe des Jahres zu.

Die Gesamtleistung betrug im Berichtszeitraum T€ 59.526 (Vorjahr T€ 118.677). Diese resultiert fast ausschließlich aus dem Geschäftsbereich Stromerzeugung, d. h. aus Planung, Entwicklung, Errichtung und Betrieb von Anlagen zur Stromerzeugung auf Basis von erneuerbaren Energien (Windkraftanlagen, Biomassekraftwerke und Solaranlagen), für die von dem Konzern der Plambeck Neue Energien AG initiierten Betreibergesellschaften sowie für fremde Dritte. Die Verringerung der Gesamtleistung gegenüber dem Vorjahr ist in den noch nicht ausgelösten Anlagenbestellungen für unsere Windkraftprojekte und den damit verbundenen geringeren Teilgewinnrealisierungen nach IAS 11 begründet. Dies führte auch zu den Veränderungen bei den „Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung“, den „Rückstellungen“, den „Umsatzerlösen“ und dem „Materialaufwand“, die in den Erläuterungen im hinteren Berichtsteil aufgeführt werden. Außerdem gab es aufgrund der Verunsicherung von Banken und Anlegern durch eine breite politische Diskussion über die künftige Förderung der Erneuerbaren Energien (Gesetzesnovelle EEG und öffentlicher Disput darüber) Verzögerungen in der Finanzierung neuer Windpark-Projekten in Deutschland.

Das Ergebnis vor Abschreibungen auf den Geschäftswert aus der Übernahme der „Plambeck Norderland AG“, Hamburg, und den Beteiligungen an der „Ventura S.A“, Montpellier, der „Plambeck Neue Energien Solar-Technik GmbH“, Altlußheim, der „SSP Technology A.S., Broby, sowie den sonstigen Abschreibungen auf das Anlagevermögen beträgt T€ 6.384 (Vorjahr T€ 12.337). Unter Einbeziehung dieser planmäßigen Abschreibungen in Höhe von T€ 4.828 (Vorjahr T€ 3.882) ergibt sich somit ein „Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit“ vor Steuer in Höhe von T€ 1.556 (Vorjahr T€ 8.455).

Im Entwurf des „ED 3 – Business Combinations“ des IASB wird zur Behandlung des Firmenwerts Stellung genommen. Demnach wird die lineare Firmenwertabschreibung

abgeschafft und durch den „impairment test“ nach IAS 36 ersetzt. Wir erwarten die Umsetzung durch das IASB noch für 2003 und dann verpflichtend für Konzernabschlüsse ab dem 01.01.2004.

Das Konzernergebnis wurde im Berichtszeitraum im Wesentlichen durch die Rückabwicklung des Projektverkaufs Menteroda im Rahmen der Einstellung des Bereichs Biomasse mit 4,1 Mio. € belastet. Trotz leicht positiver Entwicklung auf dem Beschaffungsmarkt für Biomasseprojekte kann dieses noch im Forderungsbestand der Gesellschaft befindliche Projekt nicht wirtschaftlich umgesetzt werden, so daß die geschlossenen Verträge mit dem Käufer rückabgewickelt wurden. Dieser negative Ergebnisbeitrag wird innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung bei dem „sonstigen betrieblichen Aufwand“ ersichtlich. Dies bezieht sich allein auf das nicht realisierte Projekt Menteroda und nicht auf das zur Vermarktung vorgesehene Biomassekraftwerk Silbitz.

Die ersten 9 Monate und das Quartal im Überblick

Das 3. Quartal 2003 war geprägt von sehr unterschiedlichen Entwicklungen. Einerseits führte eine heftige, öffentliche politische Debatte über die künftige Förderung der Erneuerbaren Energien zu deutlich spürbarer Zurückhaltung bei Anlegern, Investoren und Banken. Dies hatte zur Folge, daß genehmigte und damit baureife Windpark-Projekte nicht wie geplant in die Umsetzung gehen konnten. Andererseits wurden für die langfristige Entwicklung des Unternehmens und des Konzerns wichtige Entscheidungen vorbereitet. Dazu gehörten die intensive Vorbereitung einer strategischen Partnerschaft mit dem dänischen Energiekonzern ENERGI E2 A/S zur Umsetzung des Offshore-Windpark-Projektes „Borkum Riffgrund“ sowie die Vorbereitung einer Ausschreibung für die Lieferung von Windenergieanlagen mit einer Leistung von rund 400 MW für Projekte in Deutschland onshore in den kommenden Jahren. (Ausführliche Informationen dazu im Kapitel „Aktuelle Entwicklungen nach Abschluß des Berichtszeitraumes“.)

Weitere Fortschritte wurden bei der Neuausrichtung der Konzernstruktur erreicht. Der Vorstand des 100prozentigen Tochterunternehmens Plambeck Norderland AG wurde erweitert. Ihm gehören neben dem bisherigen Vorstand Hartmut Flügel jetzt auch Michael Mies und Nis Lindschau als weitere Vorstände an. Ziel der Veränderungen bei Norderland ist es, die Umsetzung von Windpark-Projekten noch zügiger und reibungsloser durchzuführen.

Die von der politischen Diskussion um die künftige Förderung der Windenergie ausgelöste Zurückhaltung bei Banken und Anlegern, führt zu Verzögerungen bei der Umsetzung bereits genehmigter Windpark-Projekte. Es zeichnet sich ab, daß nicht alle für dieses Jahr geplanten Projekte tatsächlich bis zum Jahresende abgeschlossen werden können. Das wird zusammen mit den bilanziellen Auswirkungen der kürzeren Lieferzeiten bestellter Windenergieanlagen dazu führen, daß die Zahlen des Geschäftsjahres 2002 deutlich nicht erreicht werden können.

Der Markt der Windenergie in Deutschland

Die Windkraft hat sich in den ersten neun Monaten des Jahres 2003 in Deutschland nicht so rasant entwickelt wie im Vorjahr. Von Januar bis Ende September dieses Jahres wurden im Inland 906 Windkraft-Anlagen mit einer Gesamtleistung von 1.414 Megawatt neu installiert. Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres entspricht das einem Minus von 475 MW, also einem Rückgang beim Zubau von rund 25 Prozent.

Ende September 2003 waren bundesweit 14.653 Windkraft-Anlagen mit einer Leistung von 13.407 MW installiert. Aus den Erfahrungen der vergangenen Jahre ist mit Blick auf das Gesamtjahr 2003 mit einer neu installierten Leistung von 2.500 MW zu rechnen.

Nach Angaben des Bundesverbandes Windenergie entsprechen die Zahlen den Erwartungen. Leichte Rückgänge für 2003 seien wegen Finanzierungshindernissen und Planungsverzögerungen vorhersehbar gewesen.

Bei den Aufstellungszahlen im Inland zeigt sich weiter ein Wandel von der Küste hin zum Binnenland. Küstenferne Standorte werden für den Ausbau der Windenergie in Deutschland immer wichtiger. So zählen mit Brandenburg, Nordrhein-Westfalen und Sachsen-Anhalt gleich drei klassische Binnenländer zu den Top Five der Regionen, in denen in den ersten neun Monaten des Jahres die meisten Windturbinen aufgestellt worden sind.

Windkraft Deutschland onshore

Das dritte Quartal 2003 war gekennzeichnet durch die laufende Umsetzung der Windpark-Projekte Bremervörde-Iselersheim, Görlitz und Hopsten, in denen 20 Windenergieanlagen (WEA) mit insgesamt 31 MW Leistung errichtet werden. Das Projekt Zernitz/Leddin mit 14,4 MW Leistung (bzw. 8 WEA) ist in Betrieb genommen. Für die kurzfristig zur Realisierung anstehenden Projekte Brieske, Klein-Süstedt, Wagenfeld-Ströhen, Luttum, Wahrenholz und Waldfeucht II mit insgesamt 46,2 MW Leistung (bzw. 26 WEA) steht die Sicherung der Finanzierung als Grundlage einer Umsetzung noch in diesem Jahr im Vordergrund.

Die Zahl der vorliegenden Baugenehmigungen blieb weitgehend konstant, weil Projekte aus dem gesicherten Bestand an Standorten kontinuierlich in die Genehmigungsverfahren gebracht werden.

Offshore Windkraft – Projekt „Borkum Riffgrund“

Die weitere Bearbeitung des Projekts "Borkum Riffgrund" stellte im vergangenen Quartal den Schwerpunkt der Aufgaben im Bereich Windkraft Offshore dar. Dabei bildeten die Durchführung des Genehmigungsverfahrens sowie die Weiterentwicklung der Netzanbindung die wesentlichen Arbeitspunkte. Eine grundsätzliche Einspeisemöglichkeit für den in der 1. Bauphase erzeugten elektrischen Strom ist bereits

im Dezember 2002 seitens des Energieversorgers E:ON geprüft und positiv bewertet worden. Weitere Schritte zur Entwicklung der Kabeltrasse sind in Bearbeitung.

Das Projekt "Borkum Riffgrund" liegt im Bereich der deutschen Ausschließlichen Wirtschaftszone (AWZ) in der Nordsee und befindet sich nördlich von den ostfriesischen Inseln Borkum und Juist in einer Entfernung von ca. 38 km bzw. 34 km. Die 1. Bauphase umfaßt 77 Windenergieanlagen der 3 MW-Klasse. Mit dem folgenden Ausbau, 2. Bauphase, können insgesamt bis zu 180 Windenergieanlagen dann auch höherer MW-Klassen errichtet werden.

Die Bauantragsunterlagen für die 1. Bauphase des Offshore-Windparks "Borkum Riffgrund" sind bei der zuständigen Genehmigungsbehörde, dem Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrografie (BSH), in Hamburg eingereicht. In zwei Erörterungsterminen Ende Mai bzw. Anfang Juni konnten hierzu durch die Träger öffentlicher Belange (TÖB) eingebrachte Anmerkungen, Beurteilungen und auch Ergänzungen erörtert werden. Nach bisheriger Einschätzung kann das Ergebnis aus den Terminen als positiv beurteilt werden. Dies zeigt auf, daß bei der bislang erfolgten Entwicklung des Projekts die wesentlichsten Anforderungen zielgerichtet abgearbeitet wurden. Mit einer Entscheidung der Genehmigungsbehörde über den Bauantrag wird den nächsten Monaten gerechnet.

Die erforderlichen ökologischen Untersuchungen zur Aufnahme des Ist-Zustandes im Projektgebiet konnten nach zweijähriger Dauer im August abgeschlossen werden. In dieser Zeit wurde der Bestand an Fischen, marinen Säugern und die Situation des Benthos aufgenommen sowie der Vogelzug und das Vorkommen von heimischen Seevögeln erfaßt. Dabei wurden neben der schwerpunktmäßigen Bearbeitung der 1. Bauphase bereits richtungsweisende Erkenntnisse zur Ausbauphase erarbeitet. Die Ergebnisse aus den aktuellen Untersuchungen werden in einem Bericht aufbereitet, der zusammen mit einem Abgleich zur Umweltverträglichkeitsstudie (UVS) des ersten Untersuchungsjahres beim BSH eingereicht wird.

Parallel zu den Arbeiten am Projekt „Borkum Riffgrund“ wurden die Entwicklungen in weiteren Offshore-Windpark-Projekten vorangetrieben.

Windkraft Frankreich

Die regulatorischen Bedingungen für die Entwicklung von Windenergieprojekten in Frankreich haben sich weiter verbessert. Dennoch blieb der Zubau an Windenergieleistung in den ersten 3 Quartalen 2003 gering. Das ist im wesentlichen darauf zurückzuführen, daß die Genehmigungsbehörden bislang über wenig Erfahrung im Bereich der Windenergie verfügen und daher die Bauanträge mit der entsprechenden Vorsicht und damit verbundenen langen Bearbeitungszeiten entscheiden..

Vor diesem Hintergrund wurde von der französischen Umweltministerin, dem Minister für Verkehr, Transport und Tourismus sowie von der Industrieministerin am 10. September 2003 ein Rundschreiben an die Präfekten herausgegeben („Circulaire Bachelot“), in dem sie den politischen Willen der französischen Regierung, den Anteil der Erneuerbaren Energien rasch und massiv auszubauen, bekräftigen. In diesem Rundschreiben wurden die Präfekten aufgefordert, das Genehmigungsverfahren zu

erleichtern, um die Umsetzung der Projekte zu beschleunigen und dadurch die Erreichung der nationalen und europäischen politischen Ziele zur Steigerung des Anteils an Erneuerbaren Energien zu gewährleisten. Es wird in Kürze ein Handbuch erscheinen, in dem die Anforderungen an die Genehmigung eines Windparks im Detail spezifiziert werden und das den Genehmigungsbehörden die Arbeit erleichtern soll.

Aufgrund der Mitarbeit in den französischen Windenergieverbänden erhält die Ventura S.A. frühzeitig Informationen über derartige Trends und Entwicklungen und kann diese bei der operativen Tätigkeit entsprechend berücksichtigen.

Das erste Projekt in Nordfrankreich steht kurz vor der Erteilung einer Baugenehmigung. Zur Finanzierung dieses Projektes wurden bereits erste Gespräche mit potentiellen Investoren geführt. Die Realisierung des Projektes ist im Jahr 2004 geplant.

SSP Technology A/S

Mit der Mehrheitsbeteiligung an dem dänischen Rotorblatthersteller SSP Technology A/S hat die Plambeck Neue Energien AG ihr vorrangiges Interesse an innovativer Windparktechnologie bestätigt. Mit der Beteiligung wird eine deutliche Verbesserung der Wirtschaftlichkeitsfaktoren in Windparks angestrebt, die durch den Einsatz der innovativen Technologie in der Rotorblattherstellung und –verwendung zu erreichen ist.

SSP Technology A/S hat im Berichtszeitraum erfolgreich umfangreiche Tests des 34m-Flügels durchgeführt. Beim Risø Forschungszentrum in Dänemark, dem weltweit führenden Institut zur Flügelüberprüfung, wurden statische Tests durchgeführt und ohne Beanstandungen erfolgreich abgeschlossen. Die dynamischen Tests waren am Ende des Berichtszeitraumes weitgehend abgeschlossen. Die Durchführung statischer und dynamischer Erprobungen ist für die Markteinführung in Deutschland nicht vorgeschrieben, diese Tests werden aber durchgeführt, um die hohe Qualität und Haltbarkeit der SSP-Rotorblätter unter Beweis zu stellen.

Im Berichtszeitraum hat SSP Technology A/S die notwendigen Vorbereitungen zur Aufnahme der Serienproduktion abgeschlossen. Geeignete Räumlichkeiten konnten zu günstigen Konditionen angemietet werden und für die Serienproduktion vorbereitet werden, die zum Ende des Berichtszeitraumes angelaufen ist.

Die positive Resonanz innerhalb der Windkraftbranche auf die innovativen Flügelkonzepte von SSP Technology A/S hat sich im Laufe des Berichtszeitraumes weiter verstärkt.

Aktuelle Entwicklungen nach Ende des Berichtszeitraumes

Ausschreibung zur Lieferung von Windenergieanlagen

Die Plambeck Neue Energien AG schreibt die Lieferung von Windenergieanlagen (WEA) in einem bisher in der deutschen Windenergie-Branche einmaligen Umfang aus. Führende Hersteller von Windenergieanlagen werden zu Angeboten für die

Lieferung von WEA mit rund 400 MW installierter Leistung in den kommenden zwei bis drei Jahren aufgefördert.

Dies ist eine Reaktion auf den großen Bedarf an modernen Windenergieanlagen künftigen Windpark-Projekten. Wesentliche Kriterien bei der Vergabe des Großauftrages an einen oder maximal zwei Anbieter werden die technische Qualität der Anlagen sowie die Kosten sein. Dabei steht die größtmögliche Wirtschaftlichkeit der Windpark-Projekte im Vordergrund. Daher konzentriert sich die Ausschreibung auf Anlagen mit den besten Referenzen und Ertragswerten.

Durch die Größe der Ausschreibung, bei der es nicht um eine Rahmenvereinbarung geht, sondern um eine konkrete Bestellung, erwartet Plambeck Neue Energien deutlich bessere Einkaufskonditionen als bisher. Große Bedeutung kommt außerdem der Planungs- und Versorgungssicherheit bei künftigen Windpark-Projekten zu. Mit einer Entscheidung in diesem Ausschreibungsverfahren wird für Anfang 2004 gerechnet.

ENERGI E2 ist strategischer Partner im Offshore-Bereich

Die Plambeck Neue Energien AG realisiert ihr erstes großes Offshore-Windpark-Projekt in der Nordsee bei Borkum Riffgrund gemeinsam mit dem dänischen Energiekonzern ENERGI E2 A/S. Die Unternehmen gründeten dafür ein Joint Venture. ENERGI E2 ist damit strategischer Partner der Plambeck Neue Energien AG.

Zusammen mit ENERGI E2 hat Plambeck Neue Energien alle Voraussetzungen für eine schnelle und erfolgreiche Verwirklichung ihres ersten Offshore-Windpark-Projektes auf Borkum-Riffgrund mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von deutlich über einer Milliarde Euro in beiden Bauphasen. Damit eröffnet sich dem Unternehmen eine gute Chance, als erstes in Deutschland auf See Strom aus Windkraft zu erzeugen. Durch das Joint Venture ist für die deutschen Offshoreprojekte ein Meilenstein in der Entwicklung erreicht.

Für ENERGI E2 ist das Joint Venture ein weiterer Schritt in der internationalen Wachstumsstrategie des Konzerns. In dieser Strategie hat die Windenergie große Bedeutung.

Das Joint Venture wird von Plambeck Neue Energien und ENERGI E2 zu je 50 Prozent getragen. Plambeck bringt hierbei das Offshore-Windpark-Projekt „Borkum Riffgrund“ ein. In der ersten Phase ist auf der Nordsee rund 38 Kilometer nördlich der Insel Borkum der Bau von 77 Windenergieanlagen geplant.

Der dänische Konzern ENERGI E2 ist ein ausgesprochen kapitalkräftiger Partner und er verfügt über Erfahrungen aus der Planung und der erfolgreichen Realisierung von mehreren Offshore-Projekten, wie zuletzt dem Bau des Offshore-Windparks „Nysted“. ENERGI E2 war bei diesem im Sommer 2003 errichteten Offshore-Windpark 50%-Partner in einem internationalen Konsortium für Konstruktion und Betrieb des Parks.

Der Windpark „Nysted“ besteht aus 72 Windenergieanlagen. Mit einer installierten Leistung von etwa 165 MW ist er zur Zeit der weltweit größte Offshore-Windpark. Bei „Nysted“ konnten die Bauzeit verkürzt, die Kosten gegenüber der ursprünglichen

Planung deutlich gesenkt und die installierte Leistung erhöht werden. Der Windpark ist bereits in Betrieb.

Darüber hinaus verfügt ENERGI E2 über Erfahrungen aus Windparkprojekten in Schweden, Griechenland und Spanien, ist an Wasserkraftwerken in Norwegen und Schweden beteiligt und betreibt konventionelle Kraftwerke für Strom und Wärme in Dänemark.

Plambeck Neue Energien erhält durch die Einbringung der Projektrechte in das Joint Venture noch in diesem Jahr einen erheblichen Betrag. Weitere Zahlungen erfolgen stufenweise während der Realisierung des Projektes. Mit der Realisierung des Projektes, dessen Genehmigung in den nächsten Monaten erwartet wird, erwirbt Plambeck die Expertise für die Umsetzung der weiteren großen Offshore-Projekte, die sich in der Projekt-Pipeline befinden und jetzt verstärkt bearbeitet werden können.

An der für den Betrieb von „Borkum Riffgrund“ noch zu gründenden Service-Gesellschaft wird die Plambeck Neue Energien zu 50 Prozent beteiligt sein.

Die Zustimmung des Bundeskartellamtes ist beantragt und wird kurzfristig erwartet.

ENERGI E2 ist führender Energiekonzern in Dänemark mit rund 1400 Beschäftigten. Das Unternehmen versorgt Kunden in Dänemark sowie im Ostseeraum mit Strom und Wärme. E2 besitzt und betreibt sieben große sowie 11 kleine Kraftwerke im östlichen Dänemark. Hinzu kommen Beteiligungen an Wasserkraftwerken in Norwegen und Schweden sowie Windparks in Schweden, Griechenland und Spanien.

Im Mai 2003 übernahm ENERGI E2 das dänische SEAS Wind Energy Center. SEAS brachte 164 Windenergieanlagen und 36 in On- und Offshore-Projekten erfahrene Windenergie-Experten mit ein. Zur Wachstumsstrategie von ENERGI E2 gehören Kooperationen und Allianzen mit anderen Unternehmen, wie jetzt für das Offshore-Windparkprojekt „Borkum Riffgrund“. Im Jahr 2002 erwirtschaftete ENERGI E2 bei einem Umsatz von 904 Mio. Euro ein Nettoergebnis von 88 Mio. Euro.

Hinweise zum Zwischenabschluß

Der vorliegende Bericht dokumentiert die ersten neun Monate (01.01. - 30.09.2003) des Geschäftsjahres 2003 der Plambeck Neue Energien AG, Cuxhaven. Der Bericht enthält einen Lagebericht und einen Konzernabschluß, aufgestellt nach den Vorschriften des International Accounting Standards Board (IASB). Diese Vorschriften wurden bereits für die Jahresabschlüsse sowie auf die Zwischenberichte der Vorjahre angewendet. Darüber hinaus wurden für den Zwischenabschluß insbesondere die Hinweise des International Accounting Standards (IAS) 34 („Zwischenberichterstattung“) beachtet. Die Befreiungsvorschriften des § 292 a HGB hat die Gesellschaft angewendet.

In diesem Konzernabschluß wurden folgende Konsolidierungsmaßnahmen angewandt:

a) Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung wurde nach der Erwerbsmethode gemäß IAS 22 par. 32 f. (Buchwertmethode) durchgeführt. Dabei wurden die Anschaffungskosten der Beteiligungen bei der Muttergesellschaft mit dem auf diese Beteiligungen entfallenden konsolidierungspflichtigen Eigenkapital aufgerechnet.

b) Schuldenkonsolidierung

Die Schuldenkonsolidierung wurde gemäß IAS 27 durchgeführt. Dabei wurden die Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluß einbezogenen Unternehmen gegeneinander aufgerechnet.

c) Konsolidierung der Aufwendungen und Erträge

Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung erfolgte gemäß IAS 27. Die konzerninternen Umsätze wurden mit den Herstellungskosten aufgerechnet. Damit werden in der Konzern Gewinn- und Verlustrechnung nur Außenumsatzerlöse ausgewiesen.

In den Konzernabschluß sind folgende Gesellschaften einbezogen:

Name	Beteiligungs-Quote	Zeitpunkt der Erstkonsolidierung
1) Plambeck Neue Energien Betriebs- und Beteiligungs GmbH	100,00 %	31.12.1998
2) Plambeck Norderland AG	100,00 %	01.12.2000
3) Norderland Verwaltungs GmbH, Hamburg	100,00 %	01.12.2000 ¹⁾
4) Norderland Forschungs- und Entwicklungs GmbH, Hamburg	100,00 %	01.12.2000 ¹⁾
5) Norderland Grundstücks GmbH, Hamburg	100,00 %	01.12.2000 ¹⁾
6) Plambeck Neue Energien Solar-Technik GmbH	100,00 %	01.04.2001
7) Plambeck Neue Energien Netzprojekt GmbH	100,00 %	01.01.2002
8) Ventura S.A., Frankreich	80,00 %	01.01.2002
9) Nova Solar GmbH	100,00 %	01.09.2002
10) Plambeck Neue Energien Bauregie GmbH	100,00 %	23.02.2002
11) Plambeck Neue Energien Biomasse AG	100,00 %	23.04.2002
12) SSP Technology A.S., Dänemark	50,10 %	01.07.2003
13) PNE2 Offshore Riff 1 GmbH	100,00 %	01.07.2003

1) mittelbare Beteiligung über die Plambeck Norderland AG

Mittelbar wurden durch die Beteiligung an der „Plambeck Norderland AG“, deren 100 %-ige Tochtergesellschaften die „Norderland Forschungs- und Entwicklungs GmbH“, die „1. Norderland Verwaltungs GmbH“ und die „Norderland Grundstücks GmbH“ in den Konzernabschluß einbezogen; diese Gesellschaften üben jedoch nach wie vor keine operativen Tätigkeiten aus.

Die beiden 100 %-igen Tochtergesellschaften, die „Plambeck Portugal Novas Energias, Lda.“, Lissabon, Portugal, und die „Plambeck New Energy Sp.z o.o“, Stettin,

Polen, wurden wegen ihrer für den Konzernabschluss insgesamt untergeordneten Bedeutung nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen.

Eine Segmentberichterstattung war nicht erforderlich, da sich die Geschäftstätigkeiten der Konzerngesellschaften auf den Geschäftsbereich Stromerzeugung konzentrierten. Eine regionale Segmentberichterstattung war nicht erforderlich, da die polnische Gesellschaft „Plambeck New Energy Sp.z o.o“, Stettin, und die portugiesische Gesellschaft „Plambeck Portugal Novas Energias, Lda“, Lissabon, an denen unsere Gesellschaft zu 100 % beteiligt ist, die französische Gesellschaft „Ventura S.A.“, Montpellier, an der unsere Gesellschaft zu 80 % beteiligt ist, und die „SSP Technology A.S.“, Broby, an der unsere Gesellschaft zu 50,1 % beteiligt ist, nur im geringfügigen Umfang tätig waren, so daß sich hieraus nur ein unbedeutender Einfluß auf die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns ergeben würde.

Der Quartalsbericht wurde nach den Vorgaben der Deutschen Börse AG für „Strukturierte Quartalsberichte“ erstellt. Die Zahlenangaben für Vorperioden wurden entsprechend umgestellt. Der Bericht enthält Angaben zum Geschäftsverlauf, die Gewinn- und Verlustrechnung, die Kurzbilanz, die Entwicklung des Eigenkapitals und eine Kapitalflußrechnung. Darüber hinaus werden die wesentlichsten Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung und der Kurzbilanz erläutert, ergänzt um die erforderlichen Angaben gemäß § 160 AktG.

2. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-KURZBILANZ UND ZUR KONZERN GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Konzern-Kurzbilanz

Aufgrund der Vorgaben zu den „Strukturierten Quartalsberichten“ der Deutschen Börse AG sind die Vergleichszahlen von der Bilanz per 31.12.2002 denen für die Bilanz per 30.09.2003 gegenübergestellt.

Die liquiden Mittel aus Schecks, Kassenbestand usw. veränderten sich von T€ 5.342 (31.12.2002) auf T€ 278 zum Ende des Berichtszeitraumes. Diese Zahl ist stichtagsbezogen nur auf die Kassenbestände. Weitere Liquidität ist durch die Kreditlinien vorhanden.

Die „Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung“ umfassen die Aufträge in Bearbeitung nach IAS-Bewertung. Sie verringerten sich durch die Umsetzung der Windpark- und Biomasseprojekte von T€ 167.238 (per 31.12.2002) auf jetzt T€ 137.811 (Vorjahreszeitraum: T€ 105.670).

Die „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ erhöhten sich durch die Abrechnung von langfristigen Auftragsfertigungen von T€ 88.751 (per 31.12.2002) auf T€ 99.820 per 30.09.03.

Die „Geleisteten Anzahlungen“ verringerten sind durch die veränderte Bestellsituation bei Windkraftanlagen für Projekte von T€ 21.424 auf T€ 14.703 .

Die „sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände“ in Höhe von T€ 45.543 beinhalten an Windpark- und Biomassebetreiber-KG's ausgereichte Darlehen in Höhe von ca. T€ 36.900.

Der Anstieg bei der Position „Rechnungsabgrenzungsposten“ von T€ 175 (per 31.12.2002) auf T€ 2.508 ist auf den planmäßigen Verkauf eines Umspannwerkes mit anschließendem Mietkauf zurückzuführen.

Die „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen“ und die „Erhaltenen Anzahlungen“ verringerten sich in den ersten neun Monaten um T€ 837 auf T€ 42.709 (per 31.12.2002: T€ 43.546).

Durch die Fertigstellung im Bereich der Projektumsetzung verringerten sich die „Rückstellungen“ von T€ 171.034 auf T€ 150.075. Diese betreffen im Wesentlichen „Rückstellungen wegen noch nicht vorliegender Lieferantenrechnungen“ in Verbindung mit der Auftragsabwicklung. Hiervon entfallen T€ 126.226 (per 31.12.2002: T€ 138.790) auf Rückstellungen in Verbindung mit der IAS-Bewertung für in der Durchführung befindliche Windkraft- bzw. Biomasseprojekte.

Die „sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten“ beinhalten zum größten Teil die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Das Eigenkapital unserer Gesellschaft - gezeichnetes Kapital, Kapitalrücklage, Gewinnrücklagen, Bilanzgewinn, Gewinn des Berichtszeitraum - beträgt T€ 186.670 (per 31.12.2002 T€ 167.836). Die Eigenkapitalquote beträgt 43 % zum Ende des 3. Quartals 2003.

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

Aufgrund der Vorgaben zu den „Strukturierten Quartalsberichten“ der Deutschen Börse AG sind die Zahlen für die ersten neun Monate 2003 und 2002 sowie für das 3. Quartal 2003 und für das 3. Quartal 2002 dargestellt.

Die „Umsatzerlöse“ betragen im Berichtszeitraum 2003 T€ 60.772 (im Vorjahr T€ 101.467). Hiervon entfallen T€ 27.080 (im Vorjahr T€ 59.261) auf Leistungen in Verbindung mit der Projektbewertung unter IAS Gesichtspunkten. Hieraus wurden Teilgewinnrealisierungen in Höhe von T€ 1.232 (im Vorjahr T€ 1.881) bei Windkraftprojekten vorgenommen.

Der „Materialaufwand/Aufwand für bezogene Leistungen“ veränderte sich im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahreszeitraum von T€ 83.404 auf T€ 38.600.

Die gegenüber dem Vorjahr erhöhte Mitarbeiterzahl, die u.a. auf die Erstkonsolidierung von SSP Technology A/S zurückzuführen ist, schlägt sich in den „Personalaufwendungen“ in Höhe von T€ 8.578 (im Vorjahr T€ 7.494) nieder.

Durch die planmäßige Abschreibung der Geschäftswerte in Höhe von T€ 3.902 (im Vorjahr T€ 3.244) erhöhten sich die Abschreibungen im Berichtszeitraum auf T€

4.828 (im Vorjahr T€ 3.882). Im Entwurf des „ED 3 – Business Combinations“ des IASB wird zur Behandlung des Firmenwerts Stellung genommen. Demnach wird die lineare Firmenwertabschreibung abgeschafft und durch den „impairment test“ nach IAS 36 ersetzt. Wir erwarten die Umsetzung durch das IASB noch für 2003 und dann verpflichtend für Konzernabschlüsse ab dem 01.01.2004.

Es ergibt sich im Berichtszeitraum 2003 ein „Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit“ in Höhe von T€ 1.556 (im Vorjahr T€ 8.455).

Die Erhöhung der „Zinserträge“ von T€ 5.450 auf T€ 7.161 ergibt sich im Wesentlichen durch die planmäßige Verzinsung von Forderungen aus der Vorfinanzierung von Windpark- und Biomasseprojekten. Ein gegenläufiger Effekt ergibt sich aus den Zinsen auf Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von T€ 2.141 (im Vorjahr T€ 1.151)

Nach Steuern (Steuersatz 40 %) von Einkommen und Ertrag (vor Abschreibungen auf den Geschäfts- und Firmenwert) in Höhe von T€ 2.183 (im Vorjahr T€ 4.680) und sonstigen Steuern in Höhe von T€ 22 ergibt sich ein Ergebnis nach Steuern und vor Minderheitenanteil im Berichtszeitraum von T€ - 649 (im Vorjahr T€ 3.763). Der Ergebnisanteil von Minderheitengesellschaften in Höhe von T€ 385 führt zu einem Konzernverlust von T€ - 264 (im Vorjahr Konzernüberschuß von T€ 3.831).

3. WEITERE ANGABEN

Auftragslage

Der Konzern der Plambeck Neue Energien AG verfügt derzeit über einen Auftragsbestand zur Errichtung von über 15 Windparkprojekten, die sich in der Umsetzung oder unmittelbar davor befinden. Darüber hinaus verfügt die Gesellschaft über eine größere Zahl weiterer Projekte in einem weit fortgeschrittenen Planungsstadium, die kurzfristig in die Realisierungsphase übertragen werden.

Entwicklung von Kosten und Preisen

Die Einkaufspreise für Windkraftanlagen konnten durch abgeschlossene bzw. vorhandene Rahmenverträge gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf gleichem Niveau gehalten werden, entsprechend sind die Verkaufspreise wie im Vorjahr als stabil anzusehen.

Personalentwicklung

In der Plambeck Neue Energien AG wurden zum 30. September 2003 273 Mitarbeiter beschäftigt (zum 31. Dezember 2002 254 Mitarbeiter). In dieser Mitarbeiterzahl sind 10 Auszubildende, 2 freie Mitarbeiter, 1 Praktikant und 5 geringfügig Beschäftigte enthalten. Die Erhöhung der Mitarbeiterzahl resultiert u.a. aus der Erstkonsolidierung von SSP Technology A/S.

4. ERGÄNZENDE ANGABEN GEMÄß § 160 AktG

Die Gesellschaften oder Unternehmen, an denen die Plambeck Neue Energien AG mehrheitlich beteiligt ist, halten keine eigenen Aktien der Gesellschaft.

Das Grundkapital der Gesellschaft hat sich im Berichtszeitraum durch die Ausgabe von 678.150 Gratisaktien und die Sachkapitalerhöhung SSP Technology A/S mit 5.535.420 Aktien von 13.563.000 Aktien auf 19.776.570 Aktien erhöht.

Bedingtes Kapital (I)

Auf Basis des Hauptversammlungsbeschlusses vom 25. November 1998, geändert durch den Beschluß der Hauptversammlung vom 26. Mai 2000 und Beschluß des Aufsichtsrates vom 17. Mai 2001, ist das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 87.000,00 € bedingt erhöht.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 25. November 2003 auf den Inhaber lautende Wandelschuldverschreibungen im Gesamtbetrag von nominal 127.822,97 € auszugeben. Die Wandelschuldverschreibungen haben eine Laufzeit bis zum 01. Januar 2006 und sind mit 4% p. a. zu verzinsen. Die Wandelschuldverschreibungen konnten maximal bis zur Hälfte der ausgegebenen Nennwerte erstmals nach der ordentlichen Hauptversammlung des Jahres 2002, die verbleibenden 50 % können nach der ordentlichen Hauptversammlung des Jahres 2004 umgetauscht werden. Das Umtauschverhältnis beläuft sich für Wandelschuldverschreibungen im Nennwert von je 0,81157 € auf eine Stückaktie mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 €; außerdem müssen die Inhaber der Wandelschuldverschreibungen bei Ausübung des Umtauschrechts je bezogene neue Aktie eine Zuzahlung von 6,97954 € leisten.

Zum 30. September 2003 waren Wandelschuldverschreibungen im Nennwert von 71.580,86 € mit Umtauschrechten von bis zu 77.175 Aktien an Vorstandsmitglieder und leitende Mitarbeiter ausgegeben. Hiervon entfallen Umtauschrechte auf bis zu 15.750 Aktien auf Herrn Dr. Wolfgang von Geldern (Vorstandsvorsitzender), auf bis zu 9.450 Aktien auf Herrn Hartmut Flügel (Vorstand Technik bis zum 28. August 2003) und auf bis zu 9.450 Aktien auf Herrn Gerd Kück (Vorstand Finanzen).

Bedingtes Kapital (II)

Die Hauptversammlung vom 15. Juni 2001 hat eine weitere bedingte Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft um bis zu 300.000,00 € beschlossen:

Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 14. Juni 2006 auf den Inhaber lautende Wandelschuldverschreibungen im Gesamtbetrag von nominal 300.000,00 €, eingeteilt in 300.000 Wandelschuldverschreibungen im Nennwert von je 1,00 €, auszugeben. Die Wandelschuldverschreibungen haben eine Laufzeit von zwei Jahren und sind mit 4 % p. a. zu verzinsen.

Zum 30. September 2003 waren Wandelschuldverschreibungen im Nennwert von 69.500,00 € entsprechend Umtauschrechten von bis zu 72.975 Aktien an Vorstandsmitglieder und leitende Mitarbeiter ausgegeben. Hiervon entfallen Umtauschrechte auf bis zu 21.000 Aktien auf Herrn Dr. Wolfgang von Geldern (Vorstandsvorsitzender), auf bis zu 7.875 Aktien auf Herrn Hartmut Flügel (Vorstand Technik bis zum 28. August 2003), auf bis zu 7.875 Aktien auf Herrn Gerd Kück (Vorstand Finanzen) und auf bis zu 7.875 Aktien auf Herrn Arne Lorenzen (Vorstand Ausland).

Genehmigtes Kapital

Durch Beschluß der ordentlichen Hauptversammlung vom 17. Mai 2002 ist der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft um maximal 6.750.000,00 € (genehmigtes Kapital) durch Ausgabe neuer auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Bar- und Sacheinlagen unter Ausschluß des Bezugsrechtes der Aktionäre zu erhöhen. Mit dieser Beschlußfassung wurde der Beschluß der außerordentlichen Hauptversammlung vom 30. März 2001 aufgehoben. Von dieser Ermächtigung hat der Vorstand im Berichtszeitraum Gebrauch gemacht. Es wurden 5.535.420 Stück Aktien gegen Sacheinlage für die 50,1prozentige Beteiligung an der SSP Technology A/S ausgegeben.

Aufstellung Aktien Organmitglieder per 30. September 2003

Norbert Plambeck	1.290.870
Johann Eisenhauer	3.675
Wolfgang von Geldern	15.750
Gerd Kück	9.828

5. KONZERN GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (IAS)

	Quartalsbericht III / 2003 01.07.2003 – 30.09.2003 T€	Quartalsbericht III / 2002 01.07.2002 – 30.09.2002 T€	9-Monatsbericht 01.01.2003 – 30.09.2003 T€	9-Monatsbericht 01.01.2002 – 30.09.2002 T€
1. Umsatzerlöse	31.013,8	28.058,6	60.772,3	101.467,0
2. Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	- 286,3	647,1	- 2.403,1	3.192,7
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	67,3	0,0	67,3
4. Sonstige betriebliche Erträge	201,4	71,1	1.156,9	13.949,9
5. Gesamtleistung	30.928,9	28.844,1	59.526,1	118.676,9
6. Materialaufwand / Aufwand für bezogene Leistungen	- 26.567,9	- 21.391,2	- 38.600,4	- 83.403,5
7. Personalaufwand	- 2.803,8	- 2.864,2	- 8.577,9	- 7.494,1
8. Abschreibungen auf Sachanlagen (und immaterielle Vermögensgegenstände)	- 356,2	- 294,7	- 925,6	- 638,1
9. Abschreibungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert	- 1.625,5	- 1.088,5	- 3.902,3	- 3.244,0
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 6.012,7	- 2.153,7	- 10.984,1	- 19.740,3
11. Betriebsergebnis	- 6.437,2	1.051,8	- 3.464,2	4.156,9
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.392,7	1.751,5	7.161,3	5.449,6
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 825,7	- 380,1	- 2.141,0	- 1.151,4
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 4.870,2	2.423,2	1.556,1	8.455,1
15. Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.297,9	- 2.267,6	- 2.183,4	- 4.680,4
16. Sonstige Steuern	- 6,7	- 5,0	- 21,8	- 11,7
17. Ergebnis vor Minderheiten	- 3.579,0	150,6	- 649,1	3.763,0
18. Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis	264,9	- 4,5	385,5	68,2
19. Konzernüberschuß	- 3.314,1	146,1	- 263,6	3.831,2
Ergebnis pro Aktie (unverwässert)	- 0,22 €	0,01 €	- 0,02 €	0,28 €
Ergebnis pro Aktie (verwässert)	- 0,22 €	0,01 €	- 0,02 €	0,28 €
Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)	15,2 Mio.	13,6 Mio.	14,1 Mio.	13,5 Mio.
Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)	15,2 Mio.	13,6 Mio.	14,1 Mio.	13,5 Mio.

6. KONZERN-EIGENKAPITALSPIEGEL (IAS)

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklage	Bilanz- gewinn	Gesamt
	€	€	€	€	€
Stand am 31.Dezember 2001	13.500.000,00	130.590.076,98	2.654.481,44	12.818.294,26	159.562.852,68
Konzernjahresergebnis 2002	0,00	0,00	0,00	11.132.793,16	11.132.793,16
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	0,00	0,00	7.339.540,59	- 7.339.540,59	0,00
Dividendenzahlung	0,00	0,00	0,00	- 3.375.000,00	- 3.375.000,00
Kapitalerhöhung aus dem bedingten Kapital I	63.000,00	452.382,21	0,00	0,00	515.382,21
Stand am 31.Dezember 2002	13.563.000,00	131.042.459,19	9.994.022,03	13.236.546,83	167.836.028,05
Quartalsüberschuß per 30.09.2003	0,00	0,00	0,00	- 263.559,76	- 263.559,76
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	0,00	0,00	16.764.528,53	- 16.764.528,53	0,00
Dividendenzahlung per Gratisaktien	678.150,00	0,00	- 678.150,00	0,00	0,00
Kapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital	5.535.420,00	13.561.779,00	0,00	0,00	19.097.199,00
Stand am 30. September 2003	19.776.570,00	144.604.238,19	26.080.400,56	- 3.791.541,46	186.669.667,29

7. KONZERN-KURZBILANZ (IAS)

Aktiva	per 30.09.2003 T€	per 31.12.2002 T€
Liquide Mittel	278,2	5.342,3
Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung	137.811,2	167.238,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	99.820,0	88.750,9
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	45.542,7	35.404,0
Vorräte (Unfertige Leistungen)	11.366,1	13.355,8
Vorräte (Geleistete Anzahlungen)	14.703,3	21.424,0
Rechnungsabgrenzungsposten	2.507,7	174,9
Kurzfristige Vermögensgegenstände, gesamt	312.029,2	331.690,1
Sachanlagevermögen	25.164,1	22.235,8
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.428,6	207,6
Finanzanlagen	1.326,4	704,4
Geschäfts- oder Firmenwert	93.699,7	78.103,1
Aktiva, gesamt	433.648,0	432.941,0

Passiva	Per 30.09.2003 T€	per 31.12.2002 T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	35.267,4	24.470,3
Erhaltene Anzahlungen	7.441,9	19.075,2
Rückstellungen aus langfristiger Auftragsfertigung	126.225,9	138.790,3
Sonstige Rückstellungen	9.636,7	11.719,2
Steuerrückstellungen	14.212,4	20.524,3
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	41.746,3	37.235,2
Kurzfristige Verbindlichkeiten, gesamt	234.530,6	251.814,5
Sonderposten für Investitionszuschüsse	1.208,3	1.042,6
Langfristige Darlehen	11.703,3	12.191,6
Langfristige Verbindlichkeiten, gesamt	12.911,6	13.234,2
Anteile anderer Gesellschafter	- 463,9	56,3
Anteile anderer Gesellschafter	- 463,9	56,3
Gezeichnetes Kapital	19.776,6	13.563,0
Kapitalrücklage	144.604,2	131.042,5
Gewinnrücklagen	26.080,4	9.994,0
Bilanzgewinn	- 3.791,5	13.236,5
Eigenkapital, gesamt	186.669,7	167.836,0
Passiva, gesamt	433.648,0	432.941,0

8. KAPITALFLUSSRECHNUNG KONZERN (IAS)

Konzernabschluß vom 01.01.2003 bis 30.09.2003

2003
T€

2002
T€

Konzernfehlbetrag/-überschuß	- 264	3.831
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	4.828	3.882
Zu-/Abnahme der Rückstellungen aus langfristiger Auftragsfertigung	- 12.564	- 5.941
Zu-/Abnahme der sonstigen Rückstellungen	- 8.394	3.587
Zu-/Abnahme der Vorräte	8.710	- 13.092
Zu-/Abnahme der Erhaltenen Anzahlungen	- 11.633	- 21.217
Zu-/Abnahme der Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung	29.427	40.055
Zu-/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	- 11.069	- 18.901
Zu-/Abnahme der sonstigen Forderungen sowie anderer Aktiva	- 12.472	2.689
Zu-/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.797	- 4.690
Zu-/Abnahme der sonstigen Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva	832	26.837
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	- 1.802	17.041
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	1.451	0
Auszahlungen für Investitionen des Sachanlagevermögens	- 3.828	- 12.981
Zugänge zum Sachanlagevermögen im Rahmen der Erstkonsolidierungen von Unternehmungen	- 1.799	- 2.806
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	- 28	- 94
Zugänge zu den immateriellen Vermögensgegenständen im Rahmen der Erstkonsolidierungen von Unternehmungen	- 1.273	- 8
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	- 622	- 2.347
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 6.099	- 18.237
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	515
Zuführung der gesetzlichen Gewinnrücklage	0	0
Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitengesellschafter	0	- 3.375
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von Finanzkrediten	3.325	102
Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Finanzkrediten	- 488	0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	2.837	- 2.758
Zugang von Finanzmitteln aus der Erstkonsolidierung von Unternehmungen	0	823
Zahlungswirksame Veränderung der Finanzmittel (< = 3 Monate)	- 5.064	- 3.954
Finanzmittel (< = 3 Monate) zum 01.01.2003	5.342	3.853
Finanzmittel (< = 3 Monate) zum 30.09.2003	278	722

Ergänzende Angaben: Der Wert der Finanzmittel entspricht zum 30.09.2003 der Bilanzposition „Schecks, Kassenbestand etc.“

Cuxhaven, 14. November 2003

Plambeck Neue Energien AG

Dr. Wolfgang von Geldern

Gerd Kück

Arne Lorenzen